

Kreis Böblingen: Junge Union begrüßt Entwicklung bei A 81

„Deckel auch für die Kosten“

„Noch im Frühjahr war kaum vorstellbar, dass erneut Gespräche über Lärmschutz und Einhausung stattfinden können. Die von Vertretern der Bundes- und Landesregierung signalisierte Gesprächsbereitschaft zeigt, dass die Brisanz der Lärmschutzfrage an der A 81 und die Notwendigkeit einer Einhausung auch dort prinzipiell erkannt worden ist,“ so die Böblinger Vorsitzende der Jungen Union, Magdalena Hachula.

Nach dem derzeitigen Stand seien aber wohl weder Bund noch Land rechtlich verpflichtet, eine Einhausung komplett zu finanzieren. Eine tragfähige Lösung für eine Einhausung könne vor diesem Hintergrund nur ein politischer Kompromiss sein, in dem sich voraussichtlich auch die Städte finanziell einbringen müssten.

Für diesen Kompromiss, so die die Junge Union aus Böblingen, gebe es zwei Spielräume: zum einen die Frage nach der Länge

und baulichen Ausgestaltung der Einhausung, wovon letztlich die Höhe der Gesamtkosten abhängen. Zum anderen die Frage nach der Aufteilung der Baukosten und damit dem Anteil, den Böblingen und Sindelfingen zu schultern hätten. Diese Spielräume gelte es sinnvoll zu nutzen, so Hachula. Die Verwaltungsspitzen von Böblingen und Sindelfingen forderte der CDU-Nachwuchs auf, den Finanzierungsanteil der Städte dabei möglichst gering zu halten und Land sowie Bund in die Pflicht zu nehmen.

Es sei kaum vermittelbar, dass die Städte einerseits über Einsparungen und Schulschließungen diskutierten, andererseits für den Lärmschutz an einer Bundesautobahn viele Millionen aufbringen. „Deshalb“, so die Böblinger JU-Vorsitzende Magdalena Hachula, „fordern wir nicht nur eine Deckelung für die Autobahn, sondern auch für die Kosten.“